



Ulla Magnusson: erfolgreiche Doggen-Züchterin und Heldin ihrer Zeit



Wir tauchen ein in das Leben unserer Heldin Ulla ("Oma") Magnusson, einer schwedischen Legende. In den 1950er Jahren begann sie, Deutsche Doggen zu züchten - und sie deren Bedürfnissen entsprechend perfekt zu ernähren.

Gemeinsam mit Ullas Sohn Peter, Enkel Jonas und Tierärztin Monica Stavenborn reisen wir in die Vergangenheit und schwelgen in alten Erinnerungen.

Ullas Geschichte nimmt ihren Anfang in einer Romanze zwischen einem Piloten und einer Tiere liebenden, entschlossenen jungen Frau. Ihre Berufe und Leidenschaften werden sie hinaus in die Welt führen. Sie werden in der Hundewelt Spuren hinterlassen, die bis in unsere Gegenwart wirken.

Sie beginnt zunächst mit der Zucht von Katzen unter dem Namen "Exotic" und ist Mitgründerin von SVERAK (eines großen schwedischen Katzenverbands), bevor sie sich gänzlich Hunden widmet. Das junge Paar Magnusson bezieht Ende der 1950er Jahre schließlich ein Haus nahe des damals im Bau befindlichen Flughafens Stockholm Arlanda. Im beschaulichen Häbolund nimmt der faszinierende Weg der Doggenzüchterin Ulla Magnusson ihren Beginn: Sie startet ihren Zwinger "Kennel Airways" mit einem Rüden aus dem deutschsprachigen Raum, Dajak von Kurenberg/Fürstenberg (namens Moppe), und zwei Hündinnen aus den USA: Duysters Joon of Arc und Eculind of Rolwin (Candy und Johanna). Die weibliche Linie ihrer Zucht behält sie stets bei - und bei fast jedem Wurf auch eigene Welpen. Aus dem ersten Wurf von Moppe und Candy in den 1950er Jahren geht Airways Tawny Tempest hervor - eine Hündin, die zentral für ihre weitere Arbeit werden wird.

Ullas Zucht besteht hauptsächlich aus den genannten Hunden, gelegentlich ergänzt sie. So ist Dinro Beau Geste of Airways (Bosse) ihr erster Rüde aus den USA.

1967 bringt sie zwei Geschwister in die Zucht: Harmony Hill's Linda of Airways und Harmony Hill's Lied of Airways. Linda wird 1969 der profitabelste Hund des Jahres (Golden Dog of the Year) - und viele ihrer Nachkommen sind ebenfalls preisgekrönt. Warum sich Ulla damals für die Deutschen Doggen entscheidet, erklären sich Peter, Jonas und Monica damit, dass sie schon immer ein sicheres Auge hatte, was Größe, Linien und Stil anging. Ihr ausgesprochenes kynologisches Gespür fällt Tierärztin Monica schon in den 1960er Jahren auf, als sie einen Ferienjob auf dem Hof absolviert - und in den folgenden Jahren selbst Expertin auf dem Gebiet geworden ist - und die Ärztin der Magnusssons geblieben ist.

Für Ulla ist die Zucht vorrangig kein Geschäftsmodell, sondern pure Leidenschaft. Sie legt Wert auf Wissen, Bewegung und gute Ernährung, aber auch auf das Temperament der Hunde. "Wer groß ist, sollte trotzdem auch lieb sein", so könnte man Ulla zitieren.



Das Futter für ihre großen Tiere bereitet sie selbst zu, Tipps eines befreundeten Arztes nimmt sie gern an und optimiert nach Analysen auch den Kalzium-Phosphor-Anteil sowie Vitamine und Mineralien. Das tut den Hunden so gut, dass sie mit ihnen angesehene Preise bei Shows gewinnt: sowohl in der Kategorie Doggen, als auch als Best-in-Show. Und ihr selbst bringt dieser Erfolg wiederum eine immense internationale Wertschätzung, die bis heute von sich reden macht.

In den 1960er Jahren macht Ulla schließlich eine offizielle Ausbildung zur

Schiedsrichterin - und erlangt mit ihren Kompetenzen nicht nur internationales Ansehen, sondern auch den Status einer Allround-Richterin für alle Rassen, Gruppen und BIS.

Neben Schwedisch spricht sie Englisch, Deutsch und Französisch - und bereist neben Europa auch Australien, Südafrika, Japan und die USA. Durch ihre Bekanntheit melden sich zahlreiche interessierte Welpenkäufer, unter anderem aus Deutschland. Doch echte Kandidaten wählt sie mit Bedacht und nach strengen Kriterien, allen voran nach deren räumlichen Möglichkeiten, Fachwissen und Engagement. Schließlich hat sie es gar nicht nötig, ihre Tiere überhaupt zu verkaufen. Sie lebt mit bis zu sieben ausgewachsenen Doggen, der Rüde stets im Haus.

Ebenfalls in den 1960er Jahren gründet sie den "Grand Danois Ringen", den schwedischen Doggenverband, in dem sie bis Mitte der 1980er Jahre im Vorstand tätig war. 1983 wird sie Züchterin des Jahres - ein großartiger Erfolg, bevor sie sich schließlich aus Häbolund zurückzieht und mit ihrem Mann fortan in Ängstorp lebt. Ihr Sohn Peter übernimmt den Hof und damit die Produktion von Magnusson Petfood, die nun seine Söhne - Ullas Enkel - Jonas und Kåre führen.

Ulla Magnusson war und ist eine prägende Figur für die Zucht von Doggen und mit ihren Mitgliedschaften in der Standardkommission der FCI und des SKK eine der einflussreichsten Persönlichkeiten in der Geschichte der schwedischen und internationalen Hundezucht. Bis heute schwingt ihre Philosophie in Häbolund mit: Gute, nachhaltige Ernährung sorgt für gesunde, fitte und zufriedene Tiere.

